

Ökonomisierung von Werken, Fakten und Ideen

Release 0.9

Kei Ishii

WI + GE – Winter 2006/07

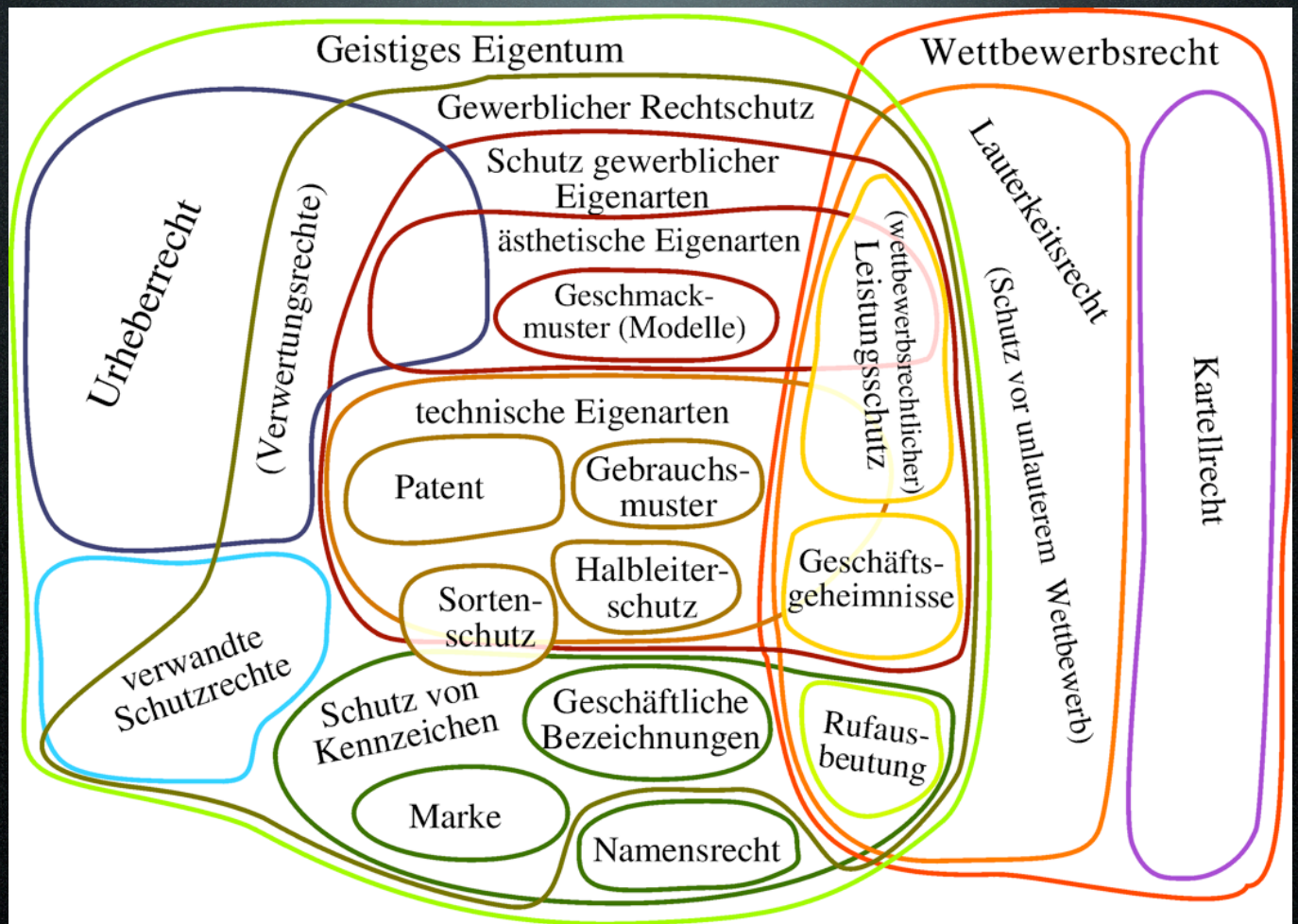
3. November 2006

Basierend auf einer Vorlesung von Robert A. Gehring, gehalten Winter 2002/2003 im Bereich Informatik und Gesellschaft der TU Berlin. <http://ig.cs.tu-berlin.de/lehre/w2002/ir1/ablauf/003/>

Worum geht es heute?

- "Urheberrecht"
- "Immaterialgüterrecht"
- "Multimediarrecht"
- "Recht des geistigen Eigentums"
- "Gewerblicher Rechtsschutz"
- "Copyright"
- "Intellectual Property"

Verschiedene Begriffe aus dem rechtlichen Bereich.



Die «Message des Tages»

«[I]t is intellectual property [...] that provides the key to the distribution of wealth, power, and access in the information society.

The intellectual property regime could make—or break—the educational, political, scientific, and cultural promise of the net.»

Was in der (UrhR-)Welt geschieht...

Grundlagen

Rechtliche
Grundlagen

Ökonomische
Rationalität

Entwicklungen

Globalisierung

Schutzfristen

Datenbanken

Techn. Schutz

Modelle

Struktur der heutigen Vorlesung
(Modelle = nächste Vorlesung)

Grundlagen

Grundbegrifflichkeiten

- Urheber (author)
- Werk (work)
- Schöpfungshöhe (threshold of originality)
- Persönlichkeitsrecht (moral right)
- Verwertungsrechte (publication rights)

Die im Urheberrecht relevanten Grundbegriffe.

Deutsches Urhebergesetz

§ 1 – Allgemeines

Die Urheber von Werken der Literatur,
Wissenschaft und Kunst genießen für ihre
Werke Schutz nach Maßgabe dieses Gesetzes.

§ 1 Urhebergesetz i.d.F.v. 2003

"Urheber" und "Werk" als Schlüsselbegriffe.

Der Werkbegriff

§2 UrhG

- Sprachwerke (u.a. **Computerprogramme**)
- Werke der Musik
- pantomimische Werke
- Werke der bildenden Kunst
- Lichtbildwerke
- Filmwerke
- Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art

§2 UrhG:

«(1) Zu den geschützten Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst gehören insbesondere:

1. Sprachwerke, wie Schriftwerke, Reden und Computerprogramme;
2. Werke der Musik;
3. pantomimische Werke einschließlich der Werke der Tanzkunst;
4. Werke der bildenden Künste einschließlich der Werke der Baukunst und der angewandten Kunst und Entwürfe solcher Werke;
5. Lichtbildwerke einschließlich der Werke, die ähnlich wie Lichtbildwerke geschaffen werden;
6. Filmwerke einschließlich der Werke, die ähnlich wie Filmwerke geschaffen werden;
7. Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art, wie Zeichnungen, Pläne, Karten, Skizzen, Tabellen und plastische Darstellungen.»

Urhebergesetz

§ 2 (2)

Werke im Sinne dieses Gesetzes sind nur
persönliche geistige **Schöpfungen**.

Das bedeutet, daß die durch das Urheberrecht geschützten Werke eine bestimmte Schöpfungshöhe aufweisen müssen. Dies ist aber – insbesondere für rechtliche Laien – mitunter schwierig.

Feist v. Rural

U.S. Supreme Court (1991)

- Rural Telephone Service Company
- Feist Publications
- Der Fall

➡ Entscheidung?

Rural Telephone Service Company:

- Public Utility, Telefonservice in Teilen von Kansas. Monopolist in seinem Bereich
- Als Telefonges. in Kansas verpflichtet, Tel+YP zu veröffentlichen.
- Tel=alphabet. Liste der TN+Ort+Tel# (ca. 7700 Einträge)
- YP=Kategorie+alphabet. Gewerbetreibende plus Werbung.
- Tel+YP kostenlos, aber YP-Werbung kostenpflichtig.

Feist Publications Inc.:

- Spezialisiert auf Telefonbücher+Gelbe Seiten von größeren Bereichen, als es z.B. Rural abdeckt
 - Feist plante, eine 11 Gebiete umfassendes Tel+YP zu publizieren, fragte bei Rural nach Lizenz zum Kopieren von deren Telefonbuch
 - Rural verweigert rundheraus
 - Feist nimmt Rurals Tel, zieht die benötigten Einträge heraus, ändert viele der Einträge, und publiziert sie.
 - Rural klagt gegen Feist wegen "Copyright"-Verstoß.
- Schlüsselbegriff "Schöpfungshöhe" / "Originality"

verizon

32691 © 2004 Verizon Directory Services Inc. All Rights Reserved

AARON Alan D 100 5530 Wisconsin Av Ch Ch	301 657-9876
AARON Albert A 22100 Riggs Rd Hollywood	301 445-4477
Brian 7001 Maple Av Takoma Park	301 270-8755
Brian D L & Carole 5963 Wilmet Rd	

AASEN Ronald 2023 Hermitage Av
 Silver Spring 301 942-6087
AASIM S 7203 Mill Run Dr
 Rockville 240 632-0440
AAVATSMARK Paal & Isabella
 301 986-1666
AAZAMI Alefia AKA Flawless Kool

ABANDOR Marygrace
13296 Twinbrook Pkwy Rockville - 301 231-9440

ABANGA Sherry 19248 Circle Gate Dr
Germantown ----- 301 515-4326

ABANGAWUAH Bridget
7401 New Hampshire Ave
Silver Spring ----- 301 444-4444

ABATE-AVERY ; Samrawit	
13409 Demetrius Way	
Germanstown	301 528-8803
Samrawit & Sean 2209 Shofield Rd	
Silver Spring	301 949-3108
ABAUTA Yolanda 7540 Laytonia Dr	
Bethesda	301 963-6467
ABANTA G 2585 Mccloskey Ct	
Spring	301 598-1684
Abate 8750 Georgia Ave	
Spring	301 589-0639
Dawit 8308 Cambridge Ave	
Silver Spring	301 562-9152
Redae G 8015 Eastern Ave	
Silver Spring	301 630-2640

32691 © 2004 Verizon Directory Services Inc. All Rights Reserved.

Accountant And Attorney Ryan	
Lahoff 8720 Georgia Av	
In Spg	301 585-XXXX
in W	301 948-XXXX
E836 14th Av Hyattsville	301 434-XXXX
W836 14th St Silver Spring	301 540-XXXX
W836 14th St Silver Spring	301 589-XXXX
W836 Oliver St	301 680-0459
W836 Southampton Dr	
W836 Spg	301 431-7534
W836 Gregorio Dr Silver Spring	301 445-4052

Silver Spring	301 754-2276
Daniel 5155 King Charles Way Bethesda	301 564-5969
Edw C 12408 Eastbourne Dr Silver Spring	301 422-3020

ABA Gabriel Koffi ----- 301 445-6222
Gabriel Koffi 1522 Clifton Rd
Silver Spring ----- 301 445-0779
Gabriel Koffi
7801 New University Ave 3004

METCO 11110 Cherry Hill Rd
 Belleville 301 931-3103
P 12800 Eton Manor Dr
 Germantown 301 661-0935
ABANTO Alfonso 28617 Bramble Bush Dr

Feist v. Rural

"Sweat of the Brow"-Doctrine

«"Sweat of the brow" courts thereby eschewed the most fundamental axiom of copyright law —that no one may copyright facts or ideas.»

Zitat aus dem Urteil.

«"sweat of the brow" or "industrious collection" test —which extended a compilation's copyright protection beyond selection and arrangement to the facts themselves - misconstrued the 1909 Act and eschewed the fundamental axiom of copyright law that no one may copyright facts or ideas. »

(eschew = aus dem Weg gehen, meiden, scheuen)

D.h. Supreme Court argumentiert gegen die «sweat of the brow» Doktrin.

Onlinejobportale

OLG Frankfurt/M. (März 2005)

- Zwei Onlinejobportale
- Unternehmen beauftragt Veröffentlichung von 15 Stellenanzeigen bei klagendem Portal
- Unternehmen beauftragt Veröffentlichung danach bei beklagtem Jobportal
- Beklagte kopiert HTML-Code von Kläger

➔ **Entscheidung?**

Urteiltext: <http://www.jurpc.de/rechtspr/20050092.htm>

Beschreibung und Kommentar: <http://www.domain-recht.de/magazin/article.php?id=512>

Argumente des Klägers:

–besondere, speziell auf die Suchfunktion der eigenen Datenbank zugeschnittene HTML-Dateien

-HTML-Anzeigen =

- § 2 (1) Nr. 1 UrhG + § 69a (1) UrhG: Code sei Computerprogramm
- § 4 (2) UrhG + § 97 (1) UrhG: Code sei Teil eines Datenbankwerks

Argumente des Beklagten:

-HTML sei eine Programmiersprache, kein Computerprogramm

-Fehlen der Schöpfungshöhe (§ 2 (2) UrhG)

OLG Frankfurt (22.3.2005, Az.: 11 U 64/2004)

-Schöpfungshöhe nicht erreicht: Kläger hat von Unternehmen Word-Dokument mit Text, Logo, Bilder, Design etc. erhalten und nur in HTML umgesetzt

-Kein Computerprogramm: HTML-Code nur "Hilfsmittel zur Kommunikation einer vorgegebenen Bildschirmgestaltung im Internet"; Code sei nur Internetbrowser, Bild ist "Arbeitsergebnis".

–Kein DB-/Sammelwerk:

1. keine schöpferische Auswahl/Anordnung durch Klägerin
2. Gestaltung einer Website erfüllt nicht «die notwendige "Indexierung- und Katalogisierungsfunktion"»
3. HTML kein Sammelwerk, da "Ansammlung von HTML-Befehlen" kein Sammelwerk

Meinungen von Juristen

«Wichtig für den Unternehmer: Um die Tür zum Urheberrechtsschutz zu öffnen, muss ein Werk i.S.d § 2 UrhG vorliegen. Es muss sich demnach um eine persönliche, geistige Schöpfung handeln. Ein Auftrag zur Umwandlung eines Word-Dokuments in einen Html-Code erreicht nicht die erforderliche Schöpfungshöhe.»

<http://www.it-rechtsinfo.de/index.php/news/23/4/>

«Die Entscheidung ist ein gutes Beispiel dafür, dass, was unter Umständen plakativ in den Medien transportiert wird - "Copy and Paste" von HTML-Code stellt keine Urheberrechtsverletzung dar - so nicht haltbar ist. Einfach HTML-Quellcode kopieren und daraus eine eigene Internetseite gestalten, sollte man tunlichst unterlassen. Wenn einem ein Quelltext gefällt, kann man immer den Schöpfer fragen, ob man ihn kopieren darf. In der Regel stellt so etwas kein Problem dar.»

<http://www.domain-recht.de/magazin/article.php?id=512>], 2.11.2006

Erstes Zitat: <http://www.it-rechtsinfo.de/index.php/news/23/4/>

Zweites Zitat: <http://www.domain-recht.de/magazin/article.php?id=512>

Aus dem "DV-Recht"

- «Der Webdesigner bleibt nach Urheberrecht Besitzer des Quellcodes.»
- «Die Internetseite als Ganzes genießt keinen urheberrechtlichen Schutz, die einzelnen Komponenten aber schon (Fotos, Texte).»
- «Ungefähr 60% der Gesamtzeit der Erstellung einer Internetseite sind notwendig, um Recherchearbeiten auszuführen, um Urheberrechtsverletzungen auszuschließen. Wirtschaftlich ist das nicht, aber das Urheberrecht enthält eine eigene Strafnorm (Freiheitsstrafe oder Geldstrafe)!»

Quelle: http://www.it-infothek.de/fhtw/semester_8/dv_recht.html

Stichworte zu dem, was in der Veranstaltung DV-Recht im letzten Semester gesagt wurde.

Urheberpersönlichkeitsrechte

- Veröffentlichung
- Anerkennung
- Entstellung

Vgl. §§12-14 Urhebergesetz

Siehe auch: Wikipedia(de), Stichwort "Deutsches Urheberrecht"

§12: Veröffentlichung: ob und wie (erst-)veröffentlicht wird.

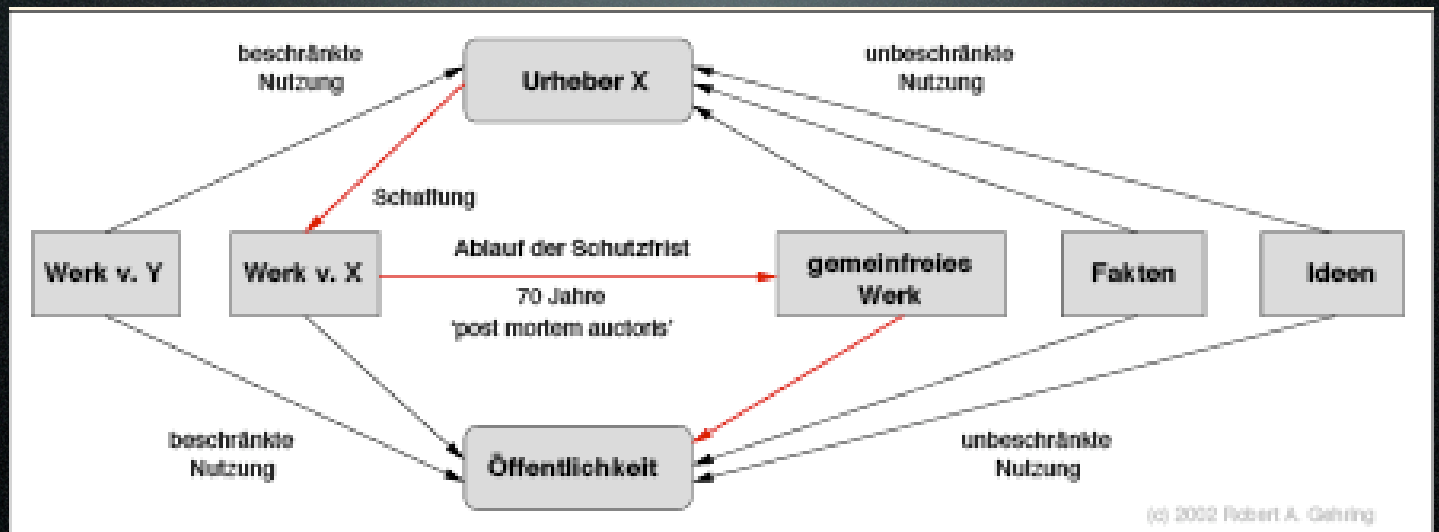
§13: Anerkennung der Urheberschaft: z.B. auch ob anonym oder pseudonym

§14: Entstellung: Gegen Beeinträchtigung der "berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen am Werk"

Verwertungsrechte

- Vervielfältigung
- Verbreitung
- Ausstellung
- Öffentliche Wiedergabe
 - Vortrag, Aufführung, Vorführung
 - öffentliche Zugänglichmachung
 - Sendung
 - Wiedergabe durch Bild- oder Tonträger
 - Funksendungen und öffentliche Zugänglichmachung

Schema des Urheberrechts



Grafik aus der Vorlesung von R.A. Gehring (Referenz siehe Deckblatt).

Zwischenstand für die Begrifflichkeiten: Urheber, Werk, Schöpfungshöhe, Persönlichkeits- und Verwertungsrechte.

Ökonomische Rationalität

Kaguyahime

- Maki Ishii: Komponist zeitgenössischer Musik
- Kaguyahime 1984:
 - Sinfonische Suite für Schlagzeuggruppen
 - Auch als Ballettversion

(Anm.: Maki Ishii ist der Vater des Autors)

Institutionelle Struktur Akteure



Logo Maki Ishii: www.ishii.de/maki/

Gema-Logo: www.gema.de

Moeck-Logo: www.moeck.com

Bild der japanischen Trommlergruppe Kodo: <http://www.nch.ie/dynamic/img/KODO%205.jpg>

Gesellschaft für Musikalische Aufführungs- und Mechanische Vervielfältigungsrechte



- kollektive Rechtewahrnehmung von Komponisten, Textdichter, Musikbearbeiter und Musikverleger
- privat organisiert, aber Monopolstellung
- 2224 Komponisten etc., 189 Verleger

Quellen:

- Kreile/Becker/Riesenhuber 2006: Recht und Praxis der GEMA. Berlin: De Gruyter Recht

- GEMA Geschäftsbericht 2005.

http://www.gema.de/cgi-bin/mediadownload?dir=de2fgesch_berichte&file=gema_geschaeftsbericht2005.pdf

GEMA

Erträge 2005

Erträge: 852 Mio. €

Verteilungssumme: 732 Mio. €

<i>Gliederung nach Rechten</i>	
Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechte	385,048
Vervielfältigungsrechte	220,092
davon – aus Tonträgerlizenzen	119,335
– aus anderen Sparten	100,757
Vergütungsansprüche	39,876
Inkassomandate	178,275
davon – aus der zentralen Lizenzierung von Tonträgern und Bildtonträgern	102,665
– für andere Verwertungsgesellschaften	75,610
Sonstige Erträge	28,933

Aus dem GEMA Geschäftsbericht 2005 (Referenz siehe vorige Seite).

GEMA

Berechtigungsvertrag

- Berechtigungsvertrag Basis für Mitgliedschaft
- Übertragung für "alle ihm gegenwärtig zustehenden und während der Vertragsdauer noch zuwachsenden, zufallenden, oder sonst erworbenen Urheberrechte"
- Ausnahmen:
 - "bühnenmäßige Aufführung dramatisch-musikalischer Werke" (sog. «großes Recht»)
 - "graphische Rechte, insbes. das Recht am Notenbild oder Textbild"

Zitate: Aus dem Berechtigungsvertrag der GEMA

Zum «großen Recht» siehe: http://www.gema.de/urheberrecht/recht_klein_gross.shtml

GEMA Verträge

alle Verwertungsrechte
außer: «großes Recht», graph. Recht



Musikverlag

Institutionelle Struktur



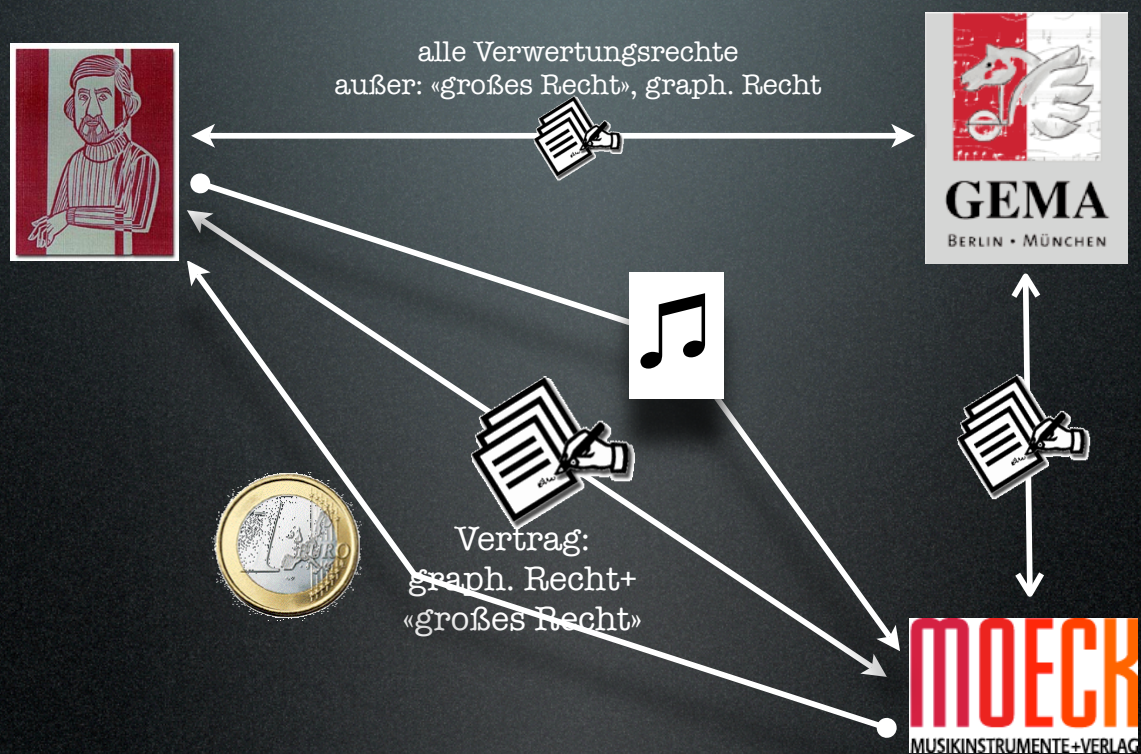
- Publikation der Noten bzw. Zurverfügungstellung des Notenmaterials
- Vertrag per Werk
- Übertragung aller nicht der Gema übertragenen Rechte, d.h. insbesondere die graphischen Rechte, ggf. auch des «großen Rechts»

Aus dem Vertrag über "Kaguyahime":

«Der Urheber räumt dem Verlag die Nutzungsrechte an seinem Werk für alle Nutzungsarten ein, soweit und solange diese nicht sowohl für den Urheber als auch für den Verlag von einer Verwertungsgesellschaft treuhänderisch wahrgenommen werden. Die Einräumung der Nutzungsrechte an den Verlag ist, soweit nicht anders vereinbart, ausschließlich und räumlich, zeitlich und inhaltlich unbeschränkt erfolgt. Im übrigen gilt ein Nutzungsrecht an einer Nutzungsart als nicht eingeräumt, wenn und soweit in diesem Vertrag eine Vereinbarung über die Erträge der Nutzungsart fehlt»

Musikverlag

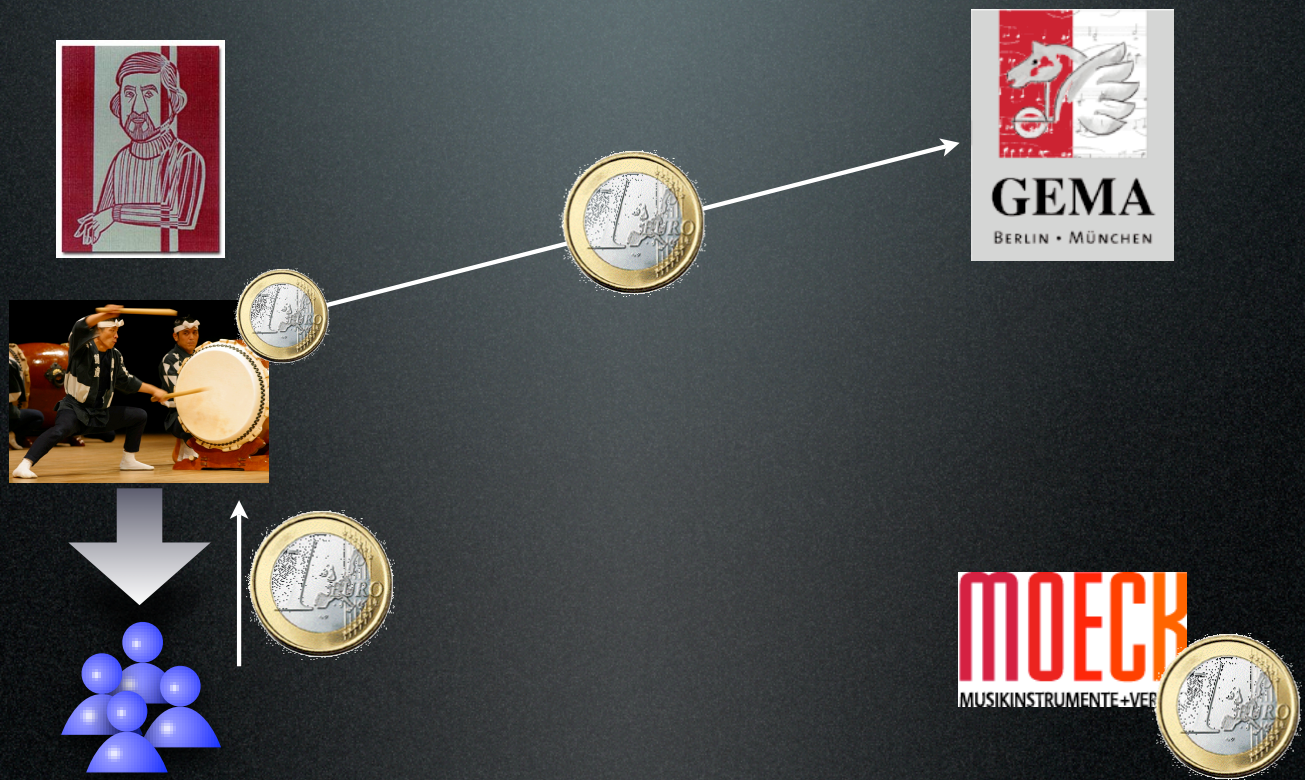
Institutionelle Struktur



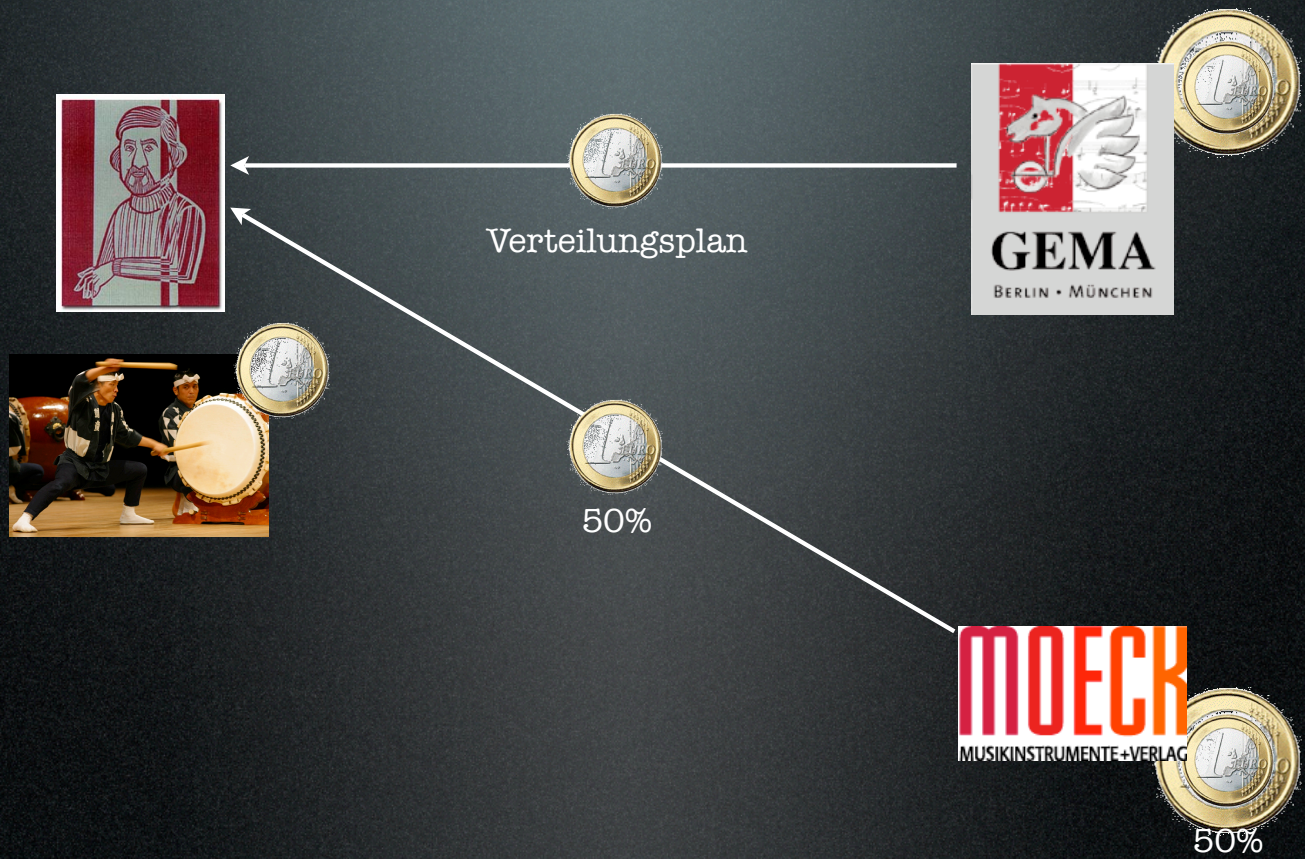
Ablauf bei einer Aufführung



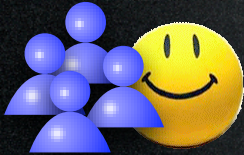
Ablauf bei einer Aufführung



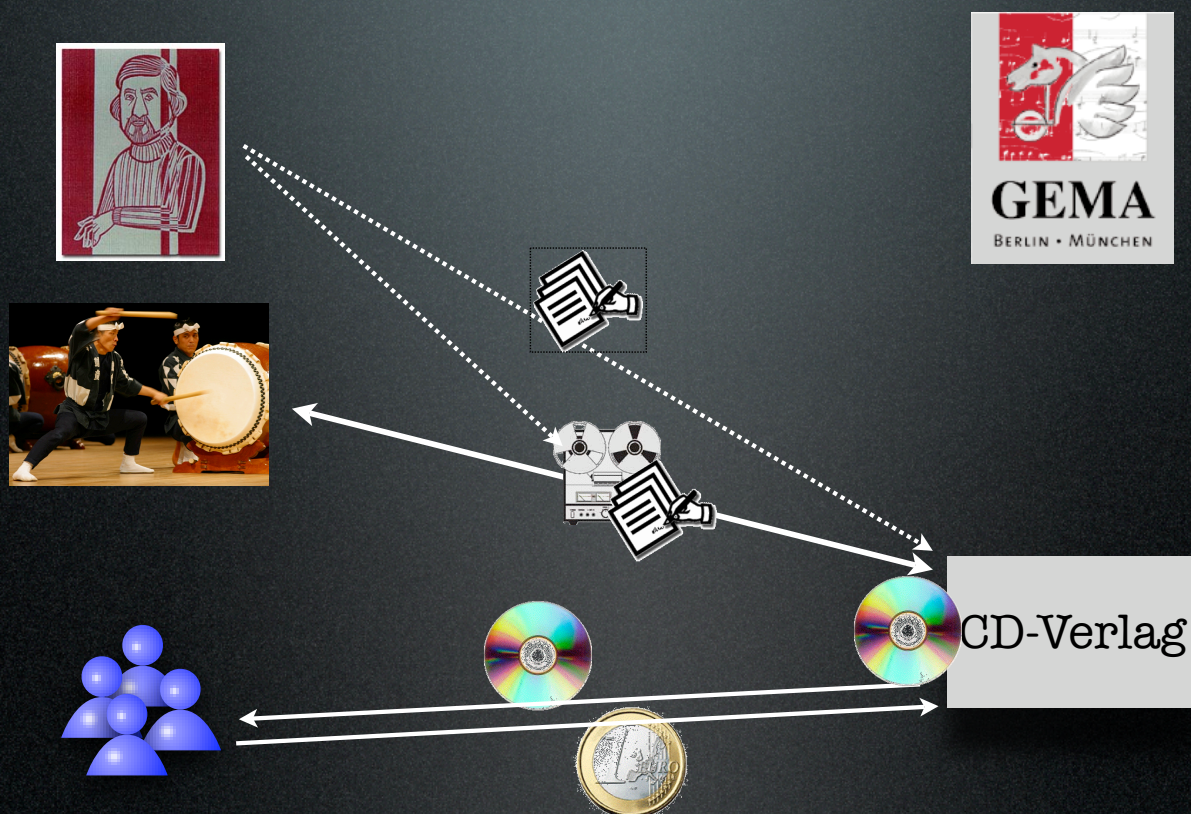
Ablauf bei einer Aufführung



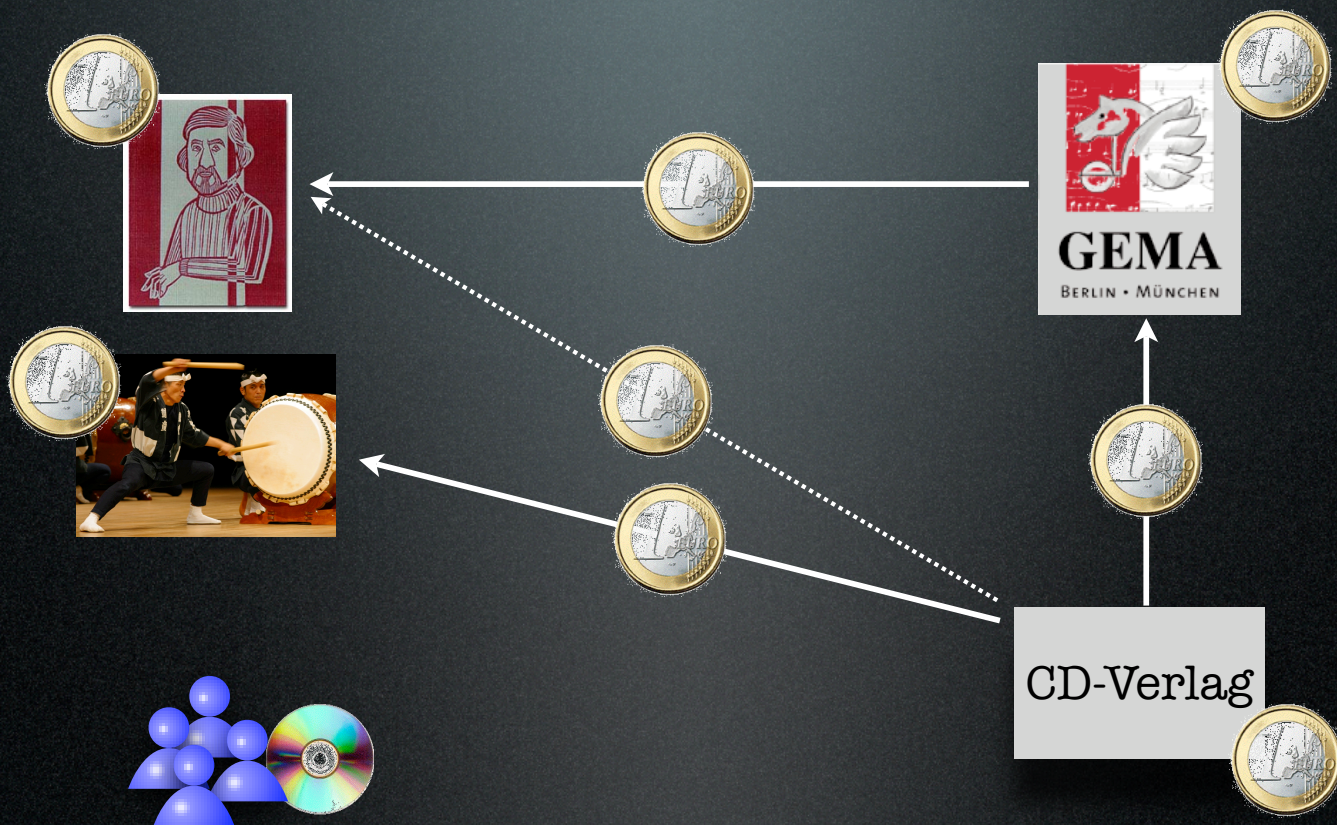
Ablauf bei einer Aufführung



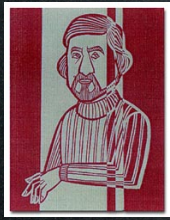
Ablauf bei einer CD



Ablauf bei einer CD



Anteile



lt. Ver-
teilungs-
schlüssel

Tantiemen

(14%
Gemein-
kosten)



Kriterien für Verteilungsschlüssel GEMA (Sparte E = Ernste Musik)

- Dauer der Mitgliedschaft
- Bisheriges Aufkommen
- künstlerische Persönlichkeit,
Gesamtschaffen

Punkteverteilungskriterien, Beispiele:

- Mitgliedschaft: pro Jahr ein Punkt

- Aufkommen: 3-Jahresdurchschnitt; Punkte pro Euro-Betrag in den verschiedenen Rechtesparten (z.B. Aufführung, Vervielfältigung etc.)

- Gesamtschaffen: Werkgattungen; Stetigkeit von Aufführung und Sendungen; Standard-/Repertoire-Werke; Internationalität

Anteile



lt. Ver-
teilungs-
plan

Tantiemen

(14%
Gemein-
kosten)



50%

Notenverkauf/-verleih

50%



?

CD-Verkauf

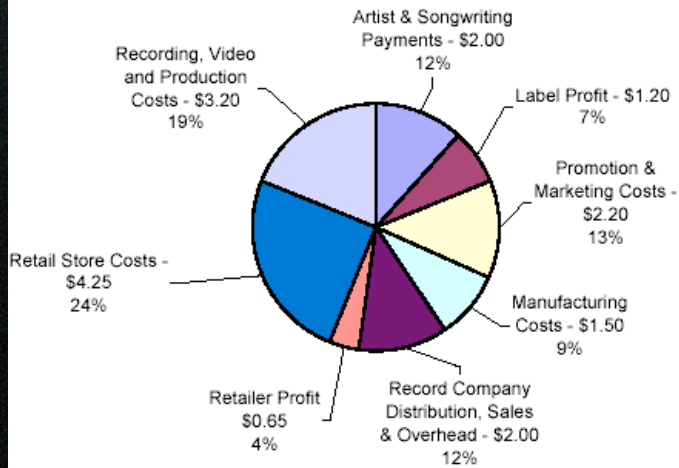
?

CD-Verlag

Verteilung der Erlöse aus einer CD

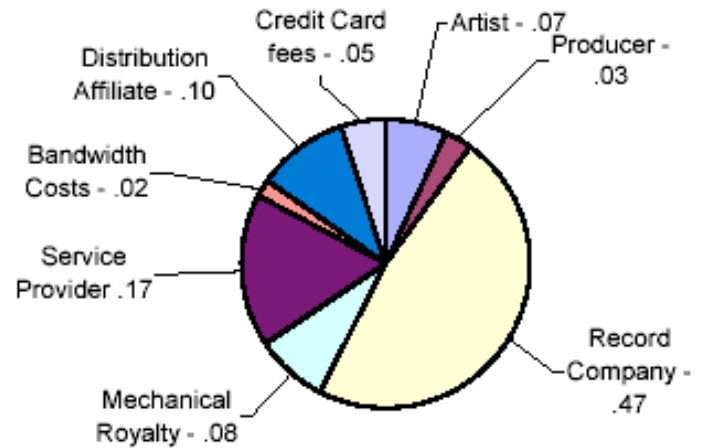
Costs of a \$17 Canadian CD

Source - Keepmusiccoming.com



Costs of a 99 cent digital audio track

Source - Billboard, Dec. 2003



Zusammenfassung Kaguyahime

Rechteverteilung

- **GEMA**: Überlassung aller Verwertungsrechte (außer Bühne, Noten)
- **Notenverlag**: Überlassung der Notenrechte eines Werkes
- **Musiker**: Rechte für Aufführung
- **CD-Verlag**: Rechte für Vervielfältigung
- **Öffentlichkeit**: Liveaufführungen; wiederholtes Abspielen; CDs & Noten

Öffentlichkeit:

- "CDs & Noten" nach Abschnitt 6 UrhG 2003
- Zitatrecht (§51 UrhG)
- Öffentliche Wiedergabe (§52 UrhG)
- Unterricht & Forschung (§52a UrhG)
- Privatkopie (§53 UrhG) etc.

Zusammenfassung Kaguyahime

Ökonomische Rationalität

- **GEMA**: Doppeltes Verwertungsmonopol; aber als Treuhänderin nur Gemeinkosten
- **Notenverlag**: Einnahmen aus Notenverkäufen und -verleih
- **Musiker**: Einnahmen für Aufführung und Einspielung
- **Musikverlag**: Erlöse aus Verkäufen
- **Öffentlichkeit**: Musikgenuß + Gemeinfreiheit

"Doppeltes" Monopol der Gema:

- Bei Autor Ausschließlichkeit der Übertragung der Rechte
- Generell: bei allen Nutzern (in Deutschland) für die Wahrnehmung der Rechte

Öffentlichkeit: Gemeinfreiheit nach Ablauf des Urheberrechtsschutzes

Was in der (UrhR-)Welt geschieht...

Grundlagen

Rechtliche
Grundlagen

Ökonomische
Rationalität

Entwicklungen

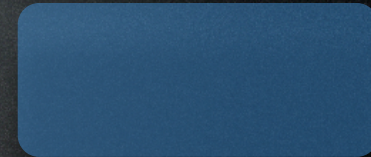
Globalisierung

Schutzfristen

Datenbanken

Techn. Schutz

Modelle



Globalisierung

«Globalisierung» des Urheberrechts

Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ) 1886

Welturheberrechtsabkommen (WUA) 1971

Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (TRIPS) 1994

WIPO-Urheberrechtsvertrag (WCT) 1996

WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger (WPPT) 1996

+ Europäische Union

RBÜ: Prinzip wie im deutschen UrhR. USA etc. erst 1980er Jahre Mitglied (vorher: Copyrightprinzip)

WUA: Versuch der angelsächsischen "Copyright"-Länder, dem RBÜ etwas entgegenzusetzen

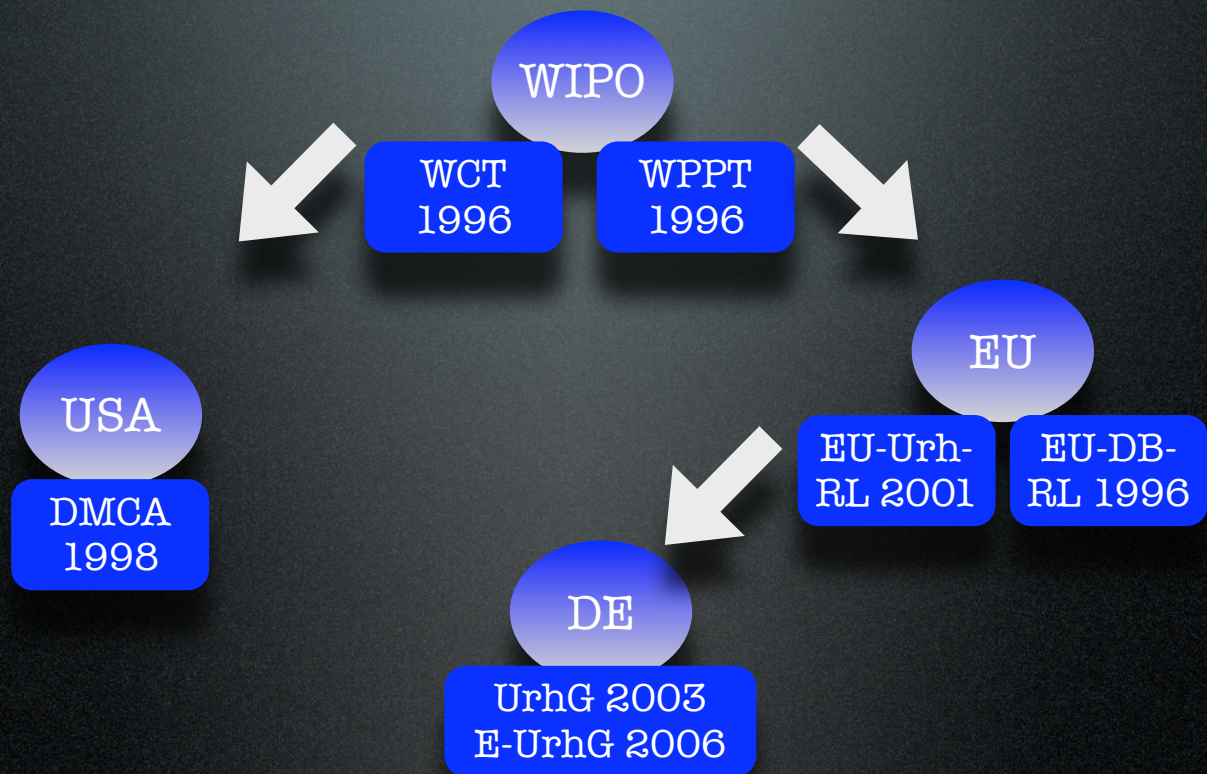
TRIPS: Regelwerk, um Handelsaustausch zwischen Ländern mit verschiedenen IPR-Konzepten zu erleichtern. 50 Jahre, Computerprogramme, keine Registrierung, UrhR-Ausnahmen (z.B. "fair use" in USA) eng beschränken. Auch: Softwarepatente (Wikipedia (en): TRIPS)

WCT: UrhRSchutz für Computerprogramme und Datenbanken. Mehr Kontrolle der Urh. über Verleih und Verteilung. Mandat gegen Umgehung technischer Kopierschutzmaßnahmen (Wikipedia (en): WCT; Vertragstext: <http://www.wipo.int/documents/en/diplconf/distrib/94dc.htm>)

WPPT: Ähnlich wie TRIPS & WCT; aber für Musik. Zusätzlich: Mandat gegen Umgehung technischer Kopierschutzmaßnahmen. (Vertragstext: http://www.wipo.int/treaties/en/ip/wppt/trtdocs_wo034.html)

Novellierung des Urheberrechts

Institutionelle Struktur

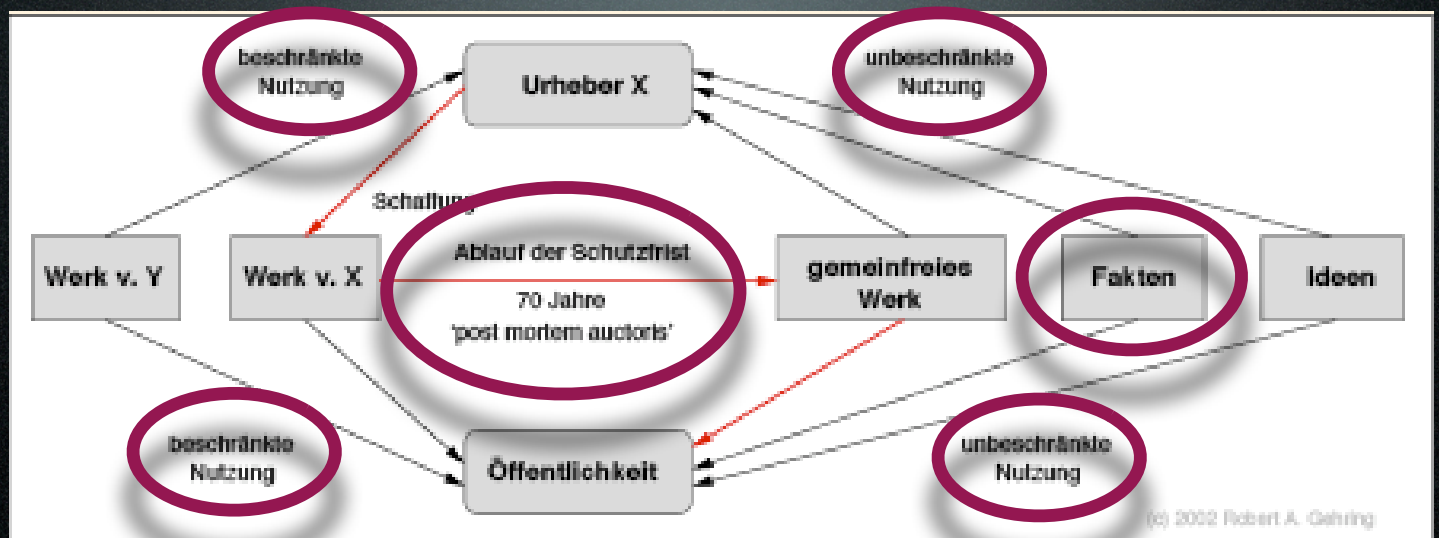


Siehe auch: Wikipedia(de): WIPO
WIPO-Homepage: <http://www.wipo.int/>

- Gegründet 1967
- Teil der UN seit 1974
- Mitglieder: Staaten (2006: 183 Staaten) plus Beobachter (diverse)

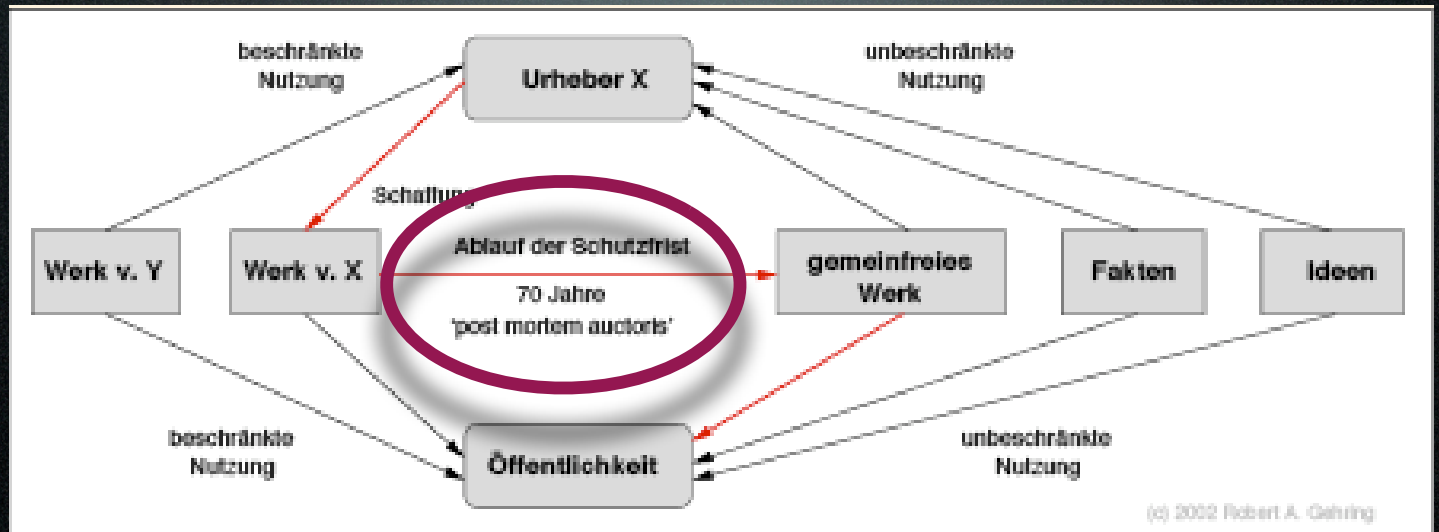
E-UrhG vom 22.3.2006 über [<http://www.kopienbrauchenoriginale.de/enid/at.html>]

Wo liegen die Interessen der Rechteinhaber?



Schutzfristen

Schutzfristen



Schutzfristen (1)

Deutschland:

- 1870/1876: 30 Jahre pma
- 1934: 50 Jahre pma
- Seit 1965: 70 Jahre pma

International:

- RBÜ-Vorschlag: 50 Jahre pma
- WUA-Vorschlag: 25 Jahre pma

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Regelschutzfrist>

pma: post mortem auctoris = Nach Tod des Autors

1870/1876: Literatur-UrhG (LUG) 1870/1901, Kunst-UrhG (KUG) 1876/1907

1934: Gesetz zur Verlängerung der Schutzfristen im Urheberrecht vom 13. Dezember 1934 (Reichsgesetzbl. II S. 1395)

Zu Schutzfristen weltweit siehe: <http://onlinebooks.library.upenn.edu/okbooks.html>



<http://en.wikipedia.org/wiki/Image:Steamboat-willie-title.jpg>
(Copyright-Vermerk dazu siehe nächste Folie)



This image is a **screenshot** from a **copyrighted** film, and the copyright for it is most likely owned by the studio which produced the film, and possibly also by any actors appearing in the screenshot. It is believed that the use of a **limited number** of **web-resolution** screenshots

- for **identification and critical commentary** on the film and its contents
- on the **English-language Wikipedia** [\[link\]](#), hosted on servers in the United States by the non-profit **Wikimedia Foundation** [\[link\]](#),

qualifies as **fair use** under **United States copyright law**. **Any other uses of this image, on Wikipedia or elsewhere, may be copyright infringement.** See [Wikipedia:Fair use](#) for more information.

To the uploader: please add a detailed *fair use rationale* for each use, as described on [Wikipedia:Image description page](#), as well as the **source** of the work and copyright information.

<http://en.wikipedia.org/wiki/Image:Steamboat-willie-title.jpg>

Entsprechend ist auf der deutschen Wikipedia-Seite zu "Steamboat Willie" dieses Datei nicht benutzt worden.

Schutzfristen (2)

Beispiel Mickey Mouse Cartoons

1928 "Steamboat Willie"	28 Jahre + 28 Jahre Verlängerung	1984
1976 Copyright Act	50 J. pma 75 J. «corporate authorship»	2003
1998 Copyright Term Extention Act	70 pma 95 J. «corporate authorship»	2023

Für Dauer nach dem "Sonny Bono Copyright Term Extention Act:
http://www.copyright.cornell.edu/training/Hirtle_Public_Domain.htm

Siehe auch: Wikipedia (en): "Sonny Bono Copyright Term Extention Act"

1928: In diesem Jahr wurde "Steamboat Willie" nicht nur uraufgeführt, sondern auch beim Copyright Office angemeldet

(1966: Walt Disney stirbt)

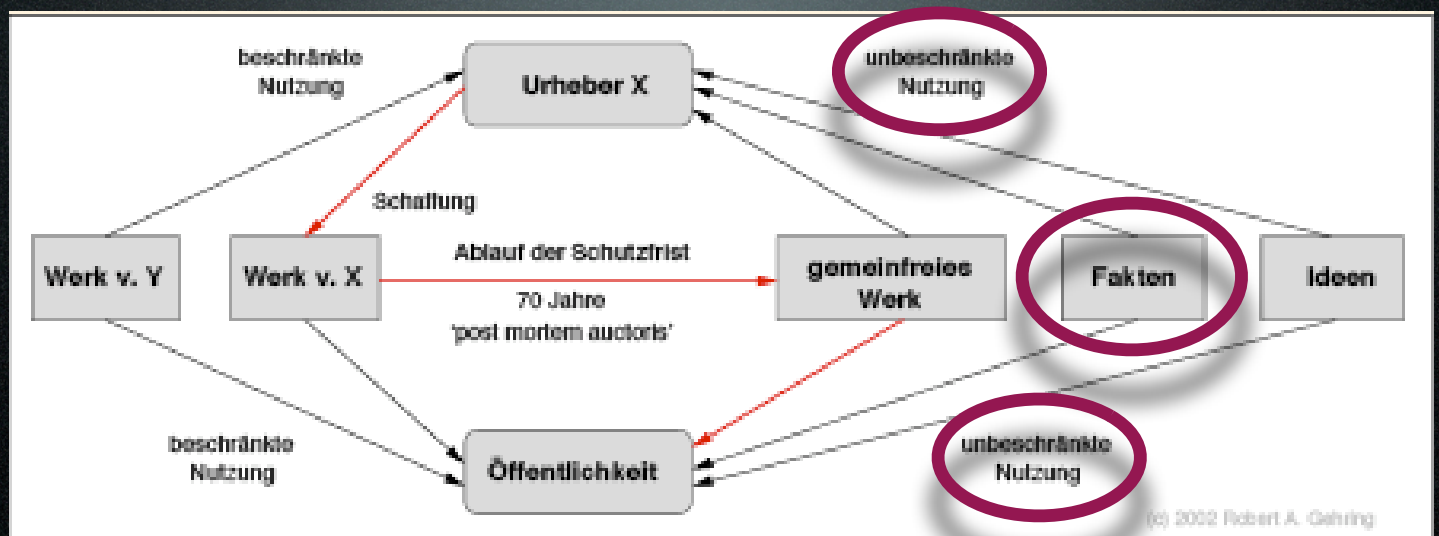
Datenbankschutz

Siehe auch:

<http://blogs.law.harvard.edu/ugasser/2005/03/>

<http://blogs.law.harvard.edu/ugasser/2004/11/>

Datenbanken und Datensammlungen



Erinnerung Feist v. Rural

- U.S. Supreme Court 1991:
 - Datensammlungen genießen keinen Urheberrechtsschutz
 - Gegen die «Sweat of the brow»-Doktrin

Siehe oben Folien 11-13.

Schutz von Datensammlungen

WIPO Urheberrechtsvertrag 1996

«Compilations of data or other material, in any form, which by reason of the selection or arrangement of their contents constitute intellectual creations, are protected as such. This protection does not extend to the data or the material itself and is without prejudice to any copyright subsisting in the data or material contained in the compilation»

Schutz von Datensammlungen

§§ 87a-e Urhebergesetz 2003

- Sog. "sui generis"-Recht
- «Sammlung von Werken, Daten oder anderen unabhängigen Elementen, die systematisch oder methodisch angeordnet und einzeln mit Hilfe elektronischer Mittel oder auf andere Weise zugänglich sind»
- «Beschaffung, Überprüfung oder Darstellung eine nach Art oder Umfang wesentliche Investition erfordert»
- Schutzdauer: 15 Jahre nach Veröffentlichung

sui generis = "durch sich selbst eine Klasse werdend, einzig, besonders" (Wikipedia (de): Sui generis)

Schutz von Datensammlungen

§§ 87a-e Urhebergesetz 2003

- Ausschließliches Recht zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlicher Wiedergabe
- Ausnahmen:
 - private Kopie (nicht elektronisch)
 - Wissenschaft (nicht gewerblich)
 - Unterricht (nicht gewerblich)
- Quellenkennzeichnung obligatorisch

EU-Datenbank-Richtlinie

Evaluationsbericht

- Veröffentlicht im Dez. 2005
- Sind die "policy goals" erreicht worden? Gibt es adverse Effekte auf den Wettbewerb?
- Online-Befragung bei der Europäischen Datenbank-Industrie + Statistiken

Europäische Kommission 2005: First evaluation of Directive 96/9/EC on the legal protection of databases. DG Internal Market and Services Working Paper, 12 December 2005.
http://ec.europa.eu/internal_market/copyright/docs/databases/evaluation_report_en.pdf

Die Befragung fand im August/September 2005 statt.

EU-Datenbank-Richtlinie

Evaluationsbericht – Ergebnisse

- «The economic impact of the “sui generis” right on database production is unproven.»
- «The empirical evidence, at this stage, casts doubts on [the] necessity» (des "sui generis" Schutzes)
- ABER:
«European publishers and database producers would prefer to retain the “sui generis” protection in addition to and, in some instances, in parallel with copyright protection.»

alle Zitate aus dem Evaluationsbericht, S. 5-6

- "Unproven": Statistiken zeigen keine Wirkung der Richtlinie auf die Datenbank-Industrie

- Autoren sehen keine Notwendigkeit für einen solchen "sui generis"-Schutz

ABER:

- «European publishing industry [...] however produced strong submissions arguing that “sui generis” protection was crucial to the continued success of their activities.

- Sie «believe that the “sui generis” right has brought about legal certainty, reduced the costs associated with the protection of databases, created more business opportunities and facilitated the marketing of databases.»

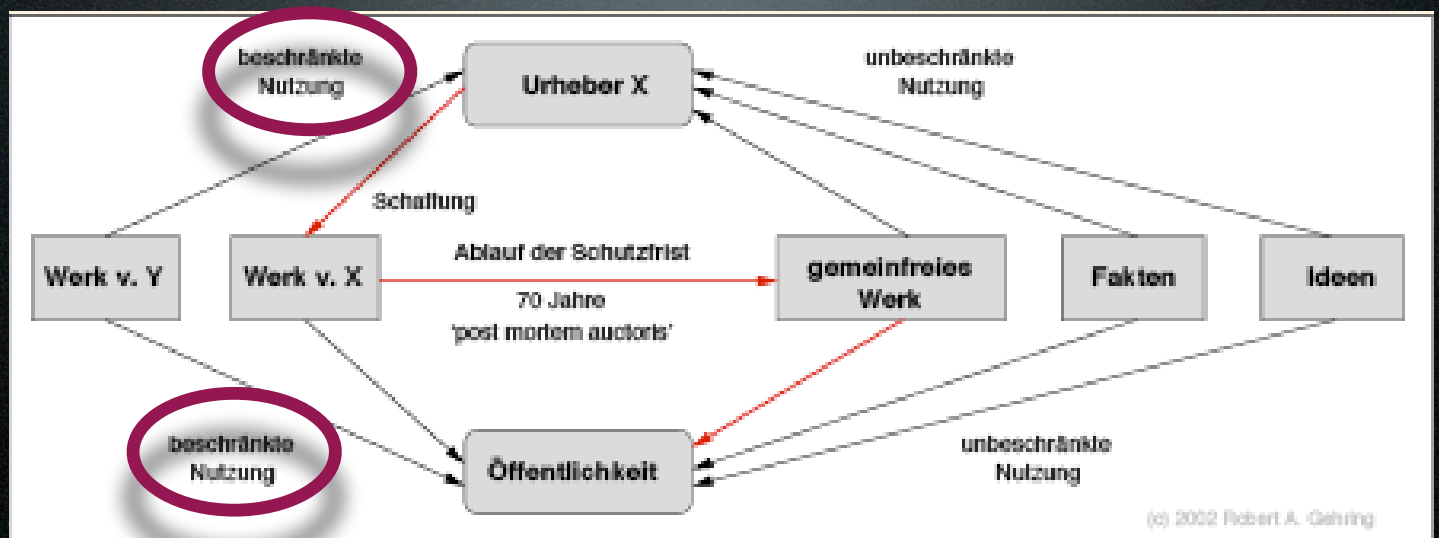
EU-Datenbank-Richtlinie

Evaluationsbericht – Ergebnisse

- Bei Abschaffung wäre Widerstand zu erwarten (obwohl «resistance is not entirely based on empirical data»)
- Nachteil Abschaffung: «It would require withdrawing, or “reverse”, legislation and that might reopen the original debate on the appropriate standard of “originality”.»
- ➡ «[L]eaving the Directive unchanged is an additional policy option for the Commission»
-

Technische Schutzmaßnahmen

Technische Schutzmaßnahmen



Worum geht es?

- Urheber bzw. Rechteinhaber implementieren technische Schutzmaßnahmen gegen
 - unerwünschte Kopien
 - unerwünschten Zugang
- Rechtlicher Schutz als "flankierende" Maßnahme

DVD-System

Eckdaten

- Video/Audio/Daten-Standard
- 1996 vom «DVD-Consortium» inkraftgesetzt
- Konsortium: Alle großen Filmstudios sowie Elektronikindustrie
- Standard: Proprietär, geheim (via non-disclosure agreement)
- Technischer Schutz: Content Scrambling System

DVD-System

Technischer Schutz

- Verschiedene Schlüssel:
 - Geräte-, Disk-, Trackschlüssel
 - Hash für Diskschlüssel
- Schlüssel 40 bit (wg. damaliger U.S.-Exportbeschränkungen)
- Schlüsselkomplexität wg. hash:
 2^{16} (instead of 2^{40})
 - ➔ Brute-force attack in ca. 18s auf Pentium III system (450Mhz)

Stand: Um 2001. Es ist davon auszugehen, daß der derzeitige DVD-Standard weitergehende Schutzmechanismen inkorporiert.

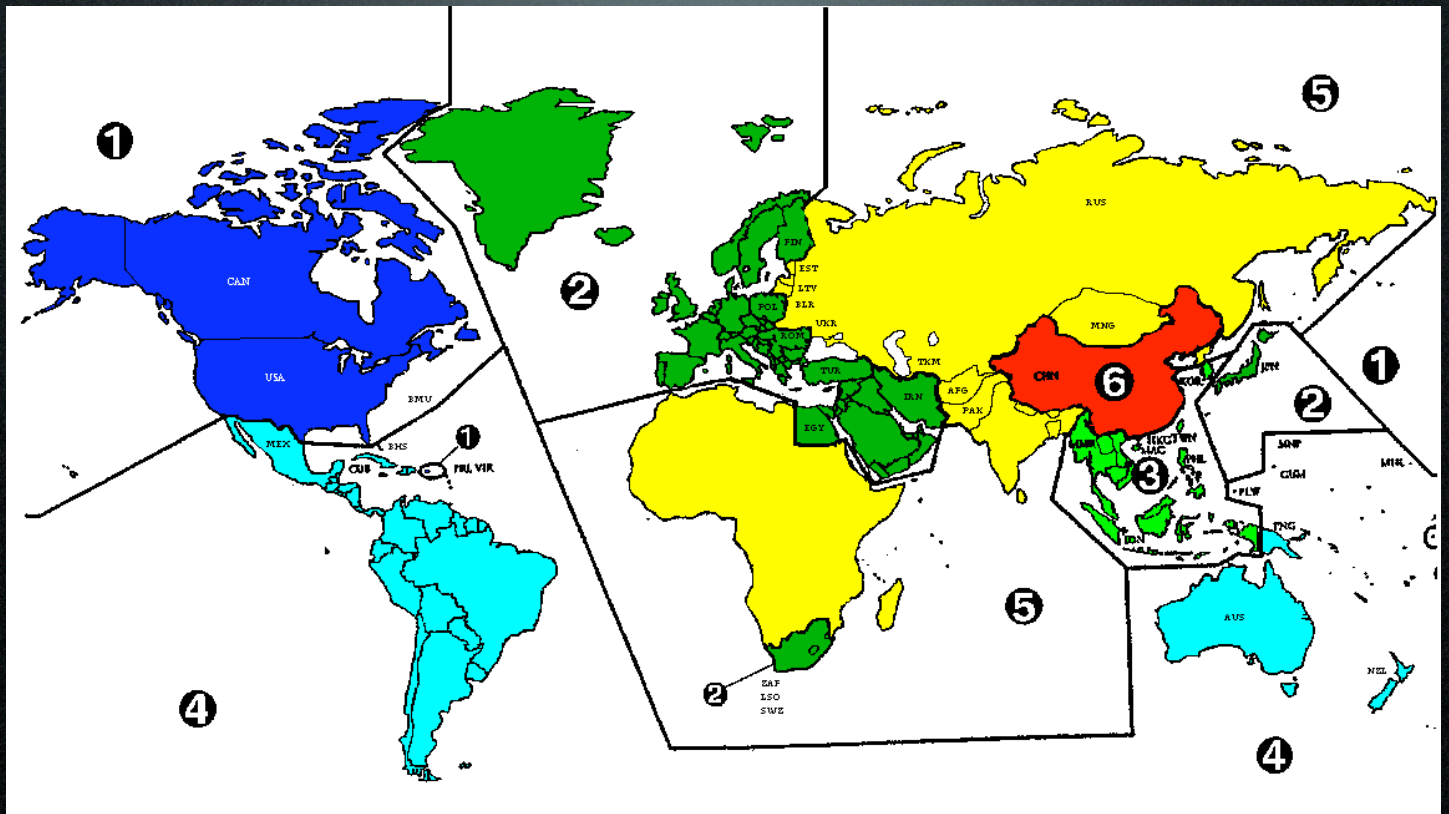
DVD-System

Überwindung des CSS

- CSS von 'Linux fan' Jon Johansen (damals 15 Jahre alt) überwunden
 - Hatte keinen Zugang zu Standard; offenbar nur durch Reverse Engineering
- In der Folge
 - DeCSS-Code überall im Internet und in Software (bes. bei freier Software)
 - Klagen gegen Webseiten mit DeCSS, Johansen; idR ohne Erfolg

Zweck des (ursprünglichen) CSS

- CSS offenbar nicht gegen unerwünschte Kopien implementiert: Eins-zu-eins-Kopien von DVDs nach wie vor möglich
- Stattdessen: Zugangskontrolle «Region Code»



Aufteilung nach Marktregionen der Filmstudios
 + spez. Zonen
 Durchsetzung nur durch Code, keine rechtliche Regeln

Frage: Dürfen sie dies? Sollten sie es dürfen? (->UrhR ist Monopol)

WCT: Obligations concerning Technological Measures

Contracting Parties shall provide adequate legal protection and effective legal remedies against the circumvention of effective technological measures that are used by authors in connection with the exercise of their rights under this Treaty or the Berne Convention and that restrict acts, in respect of their works, which are not authorized by the authors concerned or permitted by law.

Technische Schutzmaßnahmen

EU-Richtlinie

«Artikel 6 Pflichten in Bezug auf technische Maßnahmen

(1) Die Mitgliedstaaten sehen einen angemessenen Rechtsschutz gegen die Umgehung wirksamer technischer Maßnahmen durch eine Person vor, der bekannt ist oder den Umständen nach bekannt sein muss, dass sie dieses Ziel verfolgt.

(2) Die Mitgliedstaaten sehen einen angemessenen Rechtsschutz gegen die Herstellung, die Einfuhr, die Verbreitung, den Verkauf, die Vermietung, die Werbung im Hinblick auf Verkauf oder Vermietung und den Besitz zu kommerziellen Zwecken von Vorrichtungen, Erzeugnissen oder Bestandteilen sowie die Erbringung von Dienstleistungen vor, [...]»

Richtlinie 2001/29/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 zur Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte in der Informationsgesellschaft (Richtlinie 2001/29/EG)
<http://europa.eu/scadplus/leg/de/lvb/l26053.htm>

(Ungelöstes) Grundproblem

Inwieweit sollen Rechteinhaber/
Inhaltsanbieter alleine über den Zugang
zu ihren Inhalten bestimmen dürfen?

Was in der (UrhR-)Welt geschieht...

Grundlagen

Rechtliche
Grundlagen

Ökonomische
Rationalität

Entwicklungen

Globalisierung

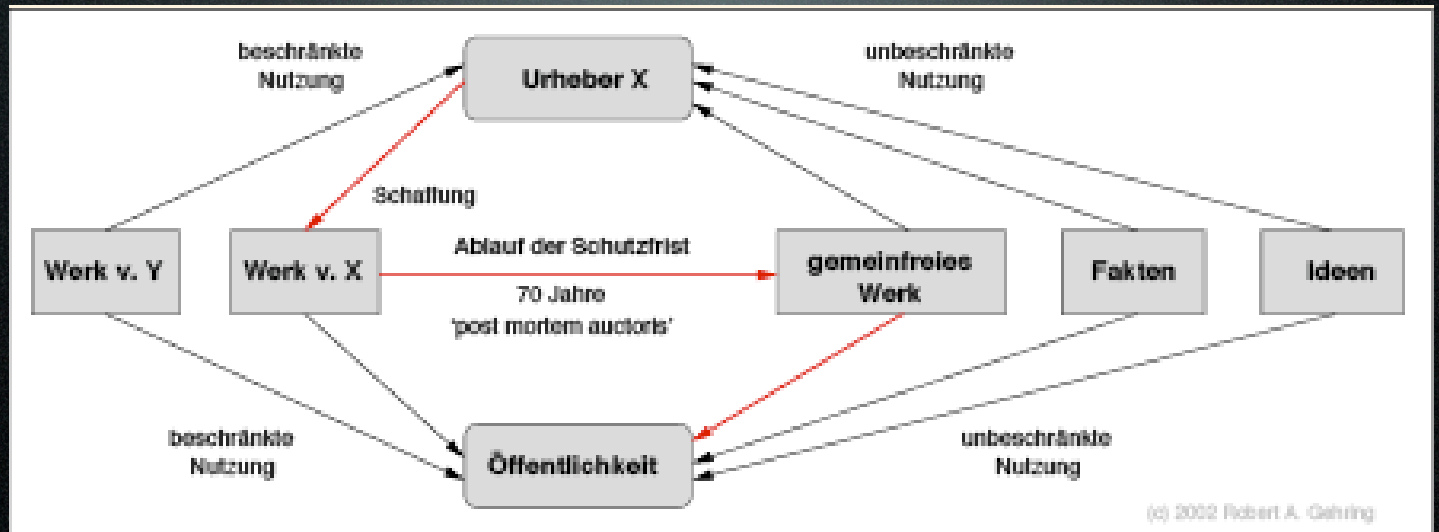
Schutzfristen

Datenbanken

Techn. Schutz

Modelle

Schema des Urheberrechts



Nochmals...

Die «Message des Tages»

«[I]t is intellectual property [...] that provides the key to the distribution of wealth, power, and access in the information society.

The intellectual property regime could make—or break—the educational, political, scientific, and cultural promise of the net.»

James Boyle (1997): A Politics of Intellectual Property: Environmentalism For the Net?
<http://www.wcl.american.edu/pub/faculty/boyle/intprop.htm> (21.11.2001)

Wikibooks-Projekt

Gruppen und Themen

G10	Wandel des Musikmarktes und der Musikkultur	4
G11	Auswirkungen von Computerspielen auf die Gesellschaft	3
ARA	E-Demokratie	3
G12	Chancen und Risiken von Videoportalen im Internet	3
G13	Softwareprojektmanagement in asiatischen Kulturen	3
G14	Virtuelle Gemeinschaften	3
G15	RFID-Technologie	4
G16	Biometrie und die Auswirkungen auf die Gesellschaft	2
G17	Open Source Software	2

Die Anmeldungsphase ist mit dem 3.11.2006 abgelaufen.

Wikibooks-Projekt

Wichtige Punkte

- «Play your strengths» W + I
- Lehrbuch
 - Sachbuch für Unterrichtsgebrauch
 - Lehrstoff & -materialien
 - didaktisch aufbereitet
 - herrschende Lehrmeinung, Kontroversen
- Quellen und Referenzen
- Kommunikation: Forum, E-Mail

Lehrbuch:

-«Ein Lehrbuch ist eine spezielle Form eines Sachbuches, das für den Unterrichtsgebrauch verwendet wird. Es enthält Lehrstoff und -materialien in didaktisch aufbereiteter Form. Das bedeutet meist eine vereinfachte Darstellung, die wissenschaftlich noch kontrovers diskutierte Fragen der herrschenden Lehrmeinung gemäß darstellt. Doch werden meist exemplarisch auch manche Kontroversen dargestellt. (Beispiel: Historikerstreit)»

Quellen & Referenzen:

- Art der Quellen: nicht nur Wikipedia; Fachzeitschriften, Bücher etc.; keine dubiosen Quellen :-)
- Referenzen: stets angeben, Online-Quellen mit Adresse und Fetchdatum!

Wikibooks-Projekt Zeitplan

Fr. 17.11.2006	Vorlesung
Mo 20.11.2006	Verbesserte Gliederung nach ersten Recherchen ins Forum stellen
Fr 1.12.2006	Vorlesung
Mo 11.12.2006	Erstes Einspielen in Wikibooks
Fr 15.12.2006	Vorlesung
Fr 12.1.2007	Vorlesung
Mo 22.1.2007	Vorläufige Bewertung der Gruppen (Inhalte um 18 Uhr)
Fr 26.1.2007	Vorlesung
Fr 9.2.2007	mündliche Rücksprache, Notenvergabe

Termine einhalten!

-Vorbehalt des Punkteabzugs bei Nichteinhaltung der Termine

Der Termin zum ersten Einspielen der Wikibooks ist erst einmal auf den 11.12. festgesetzt, kann aber nach Maßgabe der Situation verschoben werden.

Zu guter Letzt Literaturtip online

f i ® s t
m x ñ d @ ¥
PEER-REVIEWED JOURNAL ON THE INTERNET



This month: October 2006
[Limits of self-organization: Peer production and "laws of quality"](#)
Do open source rules apply outside the realm of software invention? This paper examines certain aspects of peer production projects such as Project Gutenberg and *Wikipedia* closely. Faith in these "laws" does not so much guarantee quality as hide the need for improvement.

Also this month!
[Beyond Management: Considering Participatory Design and Governance in Player Culture](#)

The relationships between players and the owners of massively multiplayer online games (MMOG) are complex. For some, there is an underlying anxiety about unruliness, transgressiveness, and the emergent nature of these spaces as sites of culture. Players are central productive agents in game culture and more progressive models are needed for understanding and integrating their work in these spaces.

Current First Monday
Search First Monday
Past Mondays
Best Mondays
Random Mondays

<http://www.firstmonday.org/>

Zu guter Letzt Literaturtip offline

